

„Verkehrsführung ist katastrophal“

Sanierung Weststadt: Anwohner müssen sich an Kosten beteiligen

■ Leer (geb) Bürgermeisterin Beatrix Kuhl freute sich über die Resonanz: Gut ein Drittel der tausend eingeladenen Bürger der Leeraner Weststadt sind der Einladung zu dem Informationsabend ins Theater an der Blinke gefolgt. Peter Tautz von der Gesellschaft für Stadtansanierung und Karen Strack von der Stadterneuerungsgesellschaft erläuterten die geplante Vorgehensweise. Bis Mitte des Jahres muss die Stadt Leer den Antrag für die Fördermittel beim Land Niedersachsen einreichen. Nach Zustimmung kann es dann losgehen.



Beatrix Kuhl möchte die Weststadt aufwerten.

Runder Tisch geplant

Ähnlich wie beim Projekt Oststadt wird auch hier, voraussichtlich ab Sommer 2016, ein „runder Tisch“ ins Leben gerufen, um die vorgeschriebene Bürgerbeteiligung zu gewährleisten. Eine lebhaft Diskussionsrunde entstand unter den Zuschauern. Martin Winther aus der

Edzardstraße hatte sich schon vorab mit seinen Nachbarn zusammen gesetzt. „Die Edzardstraße gefällt uns, wie sie ist. Wir wollen keine Rallyestrecke und keine Poller, die schönen Bäume müssen geschützt werden“, so Winther. Auch Paul Wessels aus dem Conrebbersweg äußerte sich ähnlich: „Die historischen Gegebenheiten müssen er-



„Wir wollen keine Rallyestrecke“, sagt Martin Winther aus der Edzardstraße.

halten bleiben. Es solle nicht alles versaut werden“. Viel Aufregung gab es auch um die derzeitige Verkehrsführung: Diese sei katastrophal, so einige Anwohner übereinstimmend: „Um von der Ubbo-Emmius-Straße nach Heisfelde zu gelangen, müsse man durch die Hajo-Unken- und die Edzardstraße fahren. Diese Straßen seien nicht für den Schwerlast- und Busverkehr vorgesehen. Die Kreuzung am Bummert muss umgebaut werden, und zwar kurzfristig, nicht erst in 15 Jahren.“ Auch die Parksituation und das derzeit geschlossene Schwimmbad wurden angesprochen. Bürgermeisterin Kuhl versprach, dass hier



Aufmerksam hörten sich die Anwohner die Pläne zur Sanierung der Weststadt an.

umgehend, unabhängig vom Thema „Soziale Stadt“ Abhilfe geschaffen werde. Da das Wohnniveau und sich der Wert des eigenen Grundstück verbessert, müssen sich auch die Anlieger an den Sanierungskosten beteiligen. Die genaue Höhe legt ein Gutachterausschuss fest. In der Oststadt liegt man derzeit bei drei bis fünf Euro pro Quadratmeter. Bei einem Grundstück von 800 qm können das bis zu 4000 Euro werden.



Gedränge herrschte vor den Stellwänden, an denen das Projekt Weststadt erläutert wurde. Fotos: Ralph Gebler

Projekt Weststadt

Zwischen 2025 und 2030 soll die Leeraner Weststadt verschönert und städtebauliche Missstände abgeschafft werden. Unter anderem sollen Straßen neu gepflastert (Edzardstraße, Conrebbers-

weg), der Burfehner Weg neu gestaltet, Kanalarbeiten durchgeführt, Gebäude der Stadt saniert und ein umfassender Lärmschutz am Stadtring geschaffen werden.